

## **Themenschwerpunkt: Psychiatrie-Innenansichten**

### **„Miteinander statt übereinander“ Ergebnisse einer Begleitstudie zum Weddinger Psychoseseminar und Erfahrungen mit der Forschungspartizipation von Psychoseerfahrenen**

Anja Hermann, Frank Partenfelder, Sabine Raabe, Bärbel Riedel  
und Rolf Ruszetki

#### **Zusammenfassung**

Im Zentrum des vorliegenden Beitrags steht das Experimentieren mit Möglichkeiten kommunikativer Forschungspartizipation [*klingt richtig wissenschaftlich, nicht wahr?*] von Psychoseerfahrenen, die bisher in psychologischer und psychiatrischer Forschung als Untersuchungsobjekte beforscht wurden. Ausgangsbasis hierfür ist eine Begleitstudie zum Weddinger (dem ersten Berliner) Psychoseseminar. Das Weddinger Psychoseseminar wird als ein öffentliches Forum beschrieben, in dem alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen als Experten bzw. Expertinnen ihrer selbst gemeinsam etwas voneinander lernen können.

Es wird ein Entwicklungsprozess des Weddinger Psychoseseminars rekonstruiert, in dem sich dessen Teilnehmer und Teilnehmerinnen (Psychoseerfahrene, Angehörige, im psychiatrischen Bereich Tätige und Student/innen) an den normativen Forderungen des Seminars nach Gleichberechtigung und Offenheit orientierten und diese zu verwirklichen suchten. Dieser Prozess wird als nicht abgeschlossen beschrieben, er bedarf immer wieder der Vergewisserung und Entmystifizierung. Besondere Impulse gaben ihm Psychoseerfahrene, die mit wachsendem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beispielsweise darauf hinwiesen, wenn Teilnehmer und Teilnehmerinnen die oben genannten normativen Forderungen oder den Bezug zum Alltag und zur Praxis aus dem Auge verloren. Anschließend werden die Möglichkeiten und Grenzen kommunikativer Forschungspartizipation, mit der im Rahmen einer Arbeitsgruppe zum Psychoseseminar experimentiert wurde, aus der Sicht der Beteiligten drei